5 Ich sage euch/ Nein/ sondern so ihr nicht Buße thut/ werdet ihr alle auch also umkommen!

6 Er sagte ihnen aber solch Gleichniß: Es hat jemand einen Feigenbaum/ der ward gepflanzet in seinem Weinberge/ und kam/ und suchte Frucht darauf/ und fand keine.

7 Da sprach er zu dem Weingärtner: Siehe/ ich bin nun drey Jahre lang alle Jahre kommen/ und habe Frucht gesucht auf diesem Feigenbaum/ und finde keine. Hau ihn ab/ was hindert er das Land?

8 Herr/ antwortete er/ und sprach zu ihm: Herr/ laß ihn noch dieses Jahr/ bis daß ich um ihn grabe/ und bemiste ihn.

9 Ob er wohl Frucht bringen/ so nicht/ so laß ihn darnach ab.

10 Und lehrete in einer Schule am Sabbath.

11 Und siehe/ ein Weib war da/ hatte einen Geist der Krankheit/ achtzehen Jahre/ und sie war krumm/ und konnte gar nicht aufsehen.

12 Da sie aber Jesus sahe/ rief er sie zu sich/ und sprach zu ihr: Weib/ du bist von deiner Krankheit!

13 Und legte die Hände auf sie/ und alsobald richtete sich auf sie/ und pries Gott.

14 Da antwortete der Oberste der Schule/ und war unwillig/ daß Jesus am Sabbath heilete/ und sprach zu dem Volk: Es sind sechs Tage/ darinnen man arbeiten soll/ in denselben kommet und laßet euch heilen/ und nicht am Sabbathtage.

15 Da antwortete ihm der HERR/ und sprach: Ihr Heuchler! Ist nicht ein jeglicher unter euch/ so er ein Ochse oder Esel hat/ der nicht losbindet am Sabbath/ und führet ihn zu Wasser?

16 Sollte aber nicht gelöset werden am Sabbath dieses/ daß dieses Abrahams Tochter ist/ von welcher der Satan gebunden hat/ nun viel achtzehen Jahr?

17 Und als er solches sagete/ mußten alle seine Widersacher sich schämen/ und alles Volk freuete sich aller/ der ihm ansehnlichen Thaten/ die von ihm geschahen.

18 Er sprach aber: Wem ist das Reich GOTTES gleich/ und wem soll ich es vergleichen?

19 Es ist einem Senfkorn gleich/ welches ein Mensch nahm/ und warf in seinen Garten/ und es wuchs/ und ward ein großer Baum/ und die Vögel des Himmels wohneten unter seinen Zweigen.

20 Und abermal sprach er: Wem soll ich das Reich GOTTES vergleichen?

21 Es ist einem Sauerteig gleich/ welchen ein Weib nahm/ und verbarg ihn unter drey Scheffel Mehl/ bis daß er ganz sauer ward.

22 Und er ging durch Städte und Märkte/ lehrete/ und reiset/ und nahm seinen Weg gen Jerusalem.

23 Es sprach aber einer zu ihm: HERR/ meinst du/ daß wenig selig werden? Er aber sprach zu ihnen:

24 Ringet darnach/ daß ihr durch die enge Pforte eingehet/ denn viele werden/ das sag ich euch/ darnach trachten/ wie sie hineinkommen/ und werden's nicht thun können!

25 Von dem an/ wenn der Hausvater aufgestanden ist/ und hat die Thür verschlossen/ so werdet ihr draußen stehen/ und an die Thür klopfen/ und sagen: Herr/ Herr/ thue uns auf! Und er wird antworten/ und zu euch sagen: Ich kenne euer nicht/ wo ihr seid!

26 Alsdenn werdet ihr anfangen zu sagen: Wir haben vor ihm gegessen und getrunken/ und auf unsern Gassen haben wir gelehret.

27 Und er wird sagen: Ich sage euch/ ich kenne euer nicht/ wo ihr seid! Weichet von mir/ ihr Uebeltäter!

28 Da werden Heulen und Zähnklappen seyn/ wenn ihr sehen werdet Abraham/ und Isaac/ und Jacob/ und alle Propheten im Reiche GOTTES/ und euch aber draußen gestoßen!

29 Und es werden kommen von Morgen und von Abend/ von Mitternacht/ und vom Mittag/ die da sitzen werden im Reiche GOTTES.

30 Und siehe/ es sind etliche/ die werden die letzten seyn/ und sind etliche/ die werden die ersten seyn!

31 Zu eben jener Zeit kamen etliche Pharisäer/ und sprachen zu ihm: Hebe dich/ und gehe von hinnen/ denn Herodes will dich tödten.

32 Und er sprach zu ihnen: Gehet hin/ und saget diesem Fuchse/ ich mache Teufel aus/ und mache gesund heute und morgen/ und am dritten Tage werde ich ein Ende nehmen.

33 Doch muß ich heute und morgen/ und am dritten Tage wandeln/ denn es mag nicht/ daß ein Prophet umkomme außer Jerusalem.

34 Jerusalem/ Jerusalem/ die du tödtest die Propheten/ und steinest/ die zu dir gesandt sind/ wie oft hab ich deine Kinder versammlen wollen/ wie eine Henne ihre Küchlein unter ihre Flügel/ und du hast nicht gewollt!

35 Siehe/ euer Haus ist euch wüste gelassen werden/ denn ich sage euch/ daß ihr mich nicht sehen werdet bis daß es komme/ daß ihr sagen werdet: Gelobet sey der da kommt im Namen des HErrn!

Gnade.

Das XIV. Capitel.

Es hat Christus/ als er ein Gleichniß vom Feigenbaum/ und vom Sauerteig/ und vom Wege gen Jerusalem/ und vom Sabbath/ und vom Senfkorn